

möglichst große Anzahl sich an diesen innerbetrieblichen Lehrgängen beteiligt, läuft zwischen den Betrieben der VVB ein Wettbewerb mit dem Ziel, höchste Erfolge in der Qualifizierung zu erreichen. Bisher beteiligten sich 1265 Kollegen an diesen Lehrgängen.

Dieses Ergebnis konnte erreicht werden, weil die Parteileitung der VVB immer wieder auf die Notwendigkeit der Qualifizierung orientierte und sich mit hemmenden Auffassungen auseinandersetzte. So gab es zum Beispiel im VEB Peniger Maschinenfabrik die Ansicht, es trete eine Überbelastung der Kader ein und man müsse in den Monaten November und Dezember auf die Schulung verzichten, weil sonst der Plan nicht erfüllt werden könne. Die Parteileitung der VVB entsandte den Sekretär und einen weiteren Genossen nach Penig, um mit der Parteileitung gemeinsam diese Frage zu klären. Die Aussprache blieb nicht ohne Erfolg. Heute hat die VEB Peniger Maschinenfabrik einen guten Stand in der Schulung erreicht.

Die Aufgaben des Siebenjahrplanes und der sozialistischen Rekonstruktion erfordern jedoch nicht nur eine erhöhte Qualität der Leitung in der unteren Ebene, sondern auch in der Leitung des Industriezweiges. Die Parteileitung der VVB stellte daher allen Genossen die Aufgabe, mitzuhelfen, daß die Ökonomik des Industriezweiges in hoher Qualität ausgearbeitet wird. Außer der ständigen Kontrolle durch die Parteileitung fand eine Mitgliederversammlung statt, die sich mit den bis dahin erreichten Ergebnissen bei der Ausarbeitung der Industriezweigökonomik befaßte und über die Einhaltung der Termine für die Teilarbeiten beriet. Diese Kontrolle hatte eine gute und auch termingerechte Arbeit zur Folge.

Es genügt nicht, wenn die Parteileitung die Genossen allein auf die jeweiligen Hauptaufgaben orientiert und Auseinandersetzungen über Versäumnisse führt; auch eine gleichzeitige Kontrolle über die Erfüllung der staatlichen Aufgaben ist notwendig. Zu diesem Zweck berichtet der Genosse Hauptdirektor monatlich vor

der Parteileitung und in jedem Quartal vor der gesamten Belegschaft der VVB. Die zahlreichen Hinweise aus den Diskussionen helfen den leitenden Funktionären, ihre Aufgaben besser zu lösen. Gleichzeitig wird dadurch die volle Unterstützung der Genossen gesichert. Das war nicht zuletzt eine Voraussetzung dafür, daß die VVB das Planjahr 1959 in allen Teilen mit guten Ergebnissen abschließen konnte. Die ständige Beschäftigung mit ökonomischen Aufgaben in der Parteileitung und in Mitgliederversammlungen führte auch dazu, daß der Industriezweig im Januar bereits ein Zwölftel der Bruttoproduktion des Jahres 1960 erfüllen konnte.

Die Parteileitung hat begonnen, Genossen Aufträge zu erteilen, um kurzfristig Mängel zu beheben. So erhielt der Leiter der Abteilung Produktion und Technik den Parteiauftrag, gemeinsam mit der Parteiorganisation des VEB Schwermaschinenbau „Ernst Thälmann“ Magdeburg darüber zu beraten, wie Hemmnisse, die bei der Inbetriebnahme der von diesem Betrieb gelieferten Zementfabrik Karsdorf auftraten, schnell beseitigt werden können. Der Genosse Produktionsleiter wiederum hat den Auftrag, sich gemeinsam mit den Genossen des VEB Schwermaschinenbau „Georgij Dimitroff“ Magdeburg darum zu kümmern, daß die Schwierigkeiten bei der Produktion eines Eimerkettenbaggers für die UdSSR überwunden werden, damit dieser Exportauftrag termingerecht erfüllt wird.

Die verschiedenen Formen der Parteiarbeit in unserer VVB haben das Ziel, die Planaufgaben so zu lösen, wie es die Partei von uns verlangt. Das von der Parteileitung und der Leitung der VVB gemeinsam erarbeitete Programm zum 9. Plenum des ZK sieht vor, den Plan sortimentsgerecht mit 36 Prozent bis zum 8. Mai, dem 15. Jahrestag der Befreiung zu erfüllen. Mit der Kraft der Parteiorganisation wird das gelingen.

Karl Grünheid
Sekretär der Parteiorganisation der VVB
Ausrüstungen für Schwerindustrie und
Getriebbau, Magdeburg